

## Heimatliche Anschauungen als Grundlagen des weiteren erdkundlichen Unterrichts.

1. Ober-,  
Mittel- und  
Unterlauf.

Ober-, Mittel- und Unterlauf eines Flusses werden wohl durchweg auf der Karte und dem Atlas gezeigt und besprochen.

Man betrachtet etwa den Rhein oder einen andern sich gut dazu eignenden Fluß und läßt ablesen, daß am Oberlauf Gebirge sind, die im Mittellauf meist weiter zurückgehen und im Unterlauf ganz aufhören, wo sich an ihrer Stelle flache Gegenden ausbreiten.

Diese auf klare Erkenntnis abzielende unterrichtliche Behandlung eines Flußlaufes gilt als gut und ist immerhin etwas, was einen begabten, mit Einbildungskraft ausgestatteten Schüler zu einigem Nachdenken anregen kann.

Aber was bedeuten dem Durchschnittsschüler die Zeichen auf der Karte, wenn er nie draußen in der Wirklichkeit mit Bewußtsein, d. h. unter sachkundiger Anleitung die Dinge gesehen hat, die ihm die Zeichen ins Gedächtnis rufen und veranschaulichen sollen?

Lebensvoller und erfolgreicher ist es doch jedenfalls, wenn man den Lauf eines heimatlichen Baches von der Quelle bis zur Mündung nach und nach abschreitet.

Bei den dabei stattfindenden Belehrungen über die Bedeutung der Flußläufe im großen kommt man zwar auch nicht ohne Inanspruchnahme der Einbildungskraft aus. Aber ihre Tätigkeit hat dabei eine Unterlage. Sie gründet sich auf Dinge, die die Schüler vor sich haben und genauer betrachten können, und ist deshalb richtiger und ergebnisreicher.

Wenn die Schüler im Oberlauf eines Baches die engen, steilen, bewaldeten Ufer, das von Steinen und Erdrutschen vielfach abgesperrte, von zahlreichen kleinen Wasserfällen durchsetzte, seichte Wasser sehen, das sich seinen Weg zwischen dem Geröll hin und her sucht, wenn sie das starke Gefälle, die Stoßkraft des Wassers und die Beförderung des Gerölls nach unten selbst beobachten, dann verstehen alle, auch die schwächeren, daß und warum man dort keine Schifffahrt treiben oder Häfen anlegen kann, weshalb man da keine Dörfer oder Städte findet.

Und wenn dann weiter die Schüler selbst das Wasser aufstauen und so kleine Talsperren bilden müssen, so ist allen der Begriff „Talsperre“ leicht klar gemacht.